



Main-Kinzig-Kreis hilft Beruwala



Dokumentation 6 Januar 2008

Sparkasse Hanau 506 500 23
Kreissparkasse Gelnhausen 507 500 94
Kreissparkasse Schlüchtern 530 513 96



Spendenkonto 999994



Ein großer Held auf der kleinen Insel: Isam Mohamed

Zahnklinik Beruwala nach der Sanierung von Gebäude und Einrichtung



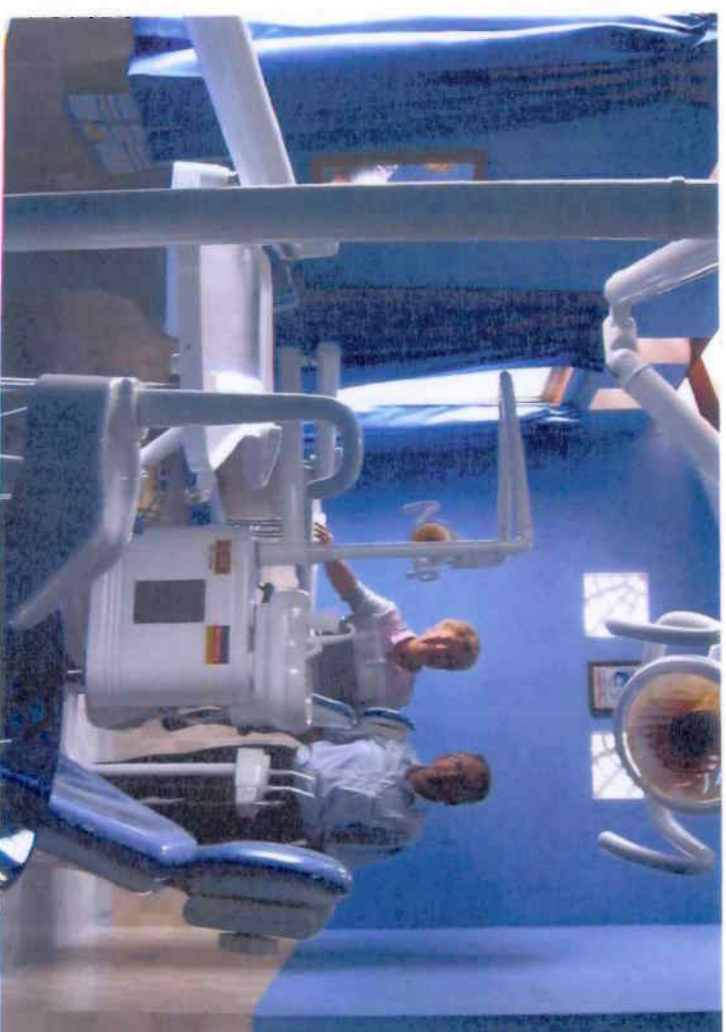
Oetzberg-Kindergarten, Galagoda, Einweihung 17.11.2007



Kindergarten "Kinderzukunft", Beruwala 16.11.2007



Zahnklinik Beruwala, Dr.Claus Macher, Zahnärzte ohne Grenzen



Neue Innenausstattung Zahnklinik, 19.11.2007

Die vergessenen Waisen von Payagala

Karl Eyerkaufert kehrt von einer weiteren Hilfsreise aus Beruwala zurück / Zahnklinik erweitert, neue Kindergärten

18 - Samstag, 22. Dezember 2007

Gelnhäuser Neue Zeitung



Schülerinnen der Mädchenschule in Beruwala freuen sich über die obligatorischen Gastgeschenke.

eingeweiht

Von Uwe Amrhein

Beruwala (Sri Lanka). Der Schiffsaal ist stockfinster. Die Besucher erkennen eng aneinandergereihte Gitterbetten. Sonst gibt es keine Möbel. Auf dem Boden nur nackter Beton, die Wände sind halbhoch gefliest. Gefängnisatmosphäre. Karl und Marlon Eyerkaufert und ihre Begleiterschauen sich an. Ohne ein Wort ist klar: Hier liegt der Schwerpunkt der kommenden Wochen.

Sri Lanka im Dezember 2007, fast drei Jahre nach der Jahrhundertflut. Heerscharen von Helfern sind gekommen und wieder gegangen. Viele Millionen Euro und Dollar sind in den Wiederaufbau geflossen. Dass längst nicht alles bei den Menschen angekommen ist, davon zeugen die Ruinen halbfertiger Bauten.

Jetzt dranhilfen, den Vergessenen helfen: Diese Kunst gelingt nur, wenn man vor Ort ein kleines, engagiertes Team von persönlichen Freunden

hat. Die Jahrzehntelangen Beziehungen des Landrats a. D. nach Sri Lanka sind der Grund dafür, dass die Hilfe aus dem Main-Kinzig-Kreis heute als besonders effektiv und nachhaltig gilt. „Wir haben keinen Cent an Organisationen oder an Hilfeempfänger überwiesen, sondern alle Arbeiten selbst durchgeführt“, berichtet Eyerkaufert.

Zweimal pro Jahr fliegt der frühere Landrat in den Tropenstaat, um Erfolge zu kontrollieren und neue Projekte anzustreben. Gerade kehrt er von einer dieser Reisen zurück – mit guten Nachrichten und wichtigen Vorhaben.

EssindnichtHitze, Straub und lange Arbeitstage, die Hilfsreisen nach Sri Lanka anstrengend machen. Es sind die brutalen Wechselbäder zwischen Freude und Verzweiflung. Man verlässt ein lebensfrohes Einweihungsfest und steht keine Stunde später in diesem deprimierenden Verließ. Payagala ist Beruwalas am schlimmsten verwüsteter

Stadtteil. Und vor allem: der Stadtteil ohne Touristen und Durchgangssstraßen. Die Flutwelle rollte darüber, die Hilswelle rollte vorbei.

Eyerkauter und sein Team haben hier schon viel unternommen, doch längst nicht genug, wie sich an diesem Tag zeigt.

■ **Drei Betreuerinnen für 50 behinderte und 100 nicht behinderte Kinder**

50 behinderte und 100 nicht behinderte Kinderleben in dem Waisenhaus. Nur drei Betreuerinnen kümmern sich um sie. Mehr ist nicht drin, obwohl die teils mehrfach geistig und körperlich behinderten Kinder viel Zuwendung bräuchten. „Für Nahrung habe ich drei Dollar pro Kind und Monat“, berichtet Reverend Julian Tissera. Der katholische Geistliche leitet das Heim ohne

staatliche Unterstützung. „Mama & Papa“ heißt das Haus. Der Name soll Geborgenheit ausstrahlen für die Kinder, die zu einem großen Teil bei der Flut ihre Eltern verloren haben. In westlichen Ohren klingt der Name eher zynisch.

Irsan Mohamed, Eyerkauters Teamchef auf Sri Lanka, hat für 500 Euro Lebensmittel organisiert, gespendet von der Maintaler Familie Haberle. Das hilft in ärgster Not. Doch zugleich ist allen klar, dass hier mehr passieren muss.

„Wir werden das Haus sanieren und ausbauen. Die Zimmerbelegung muss von 20 auf fünf Kinder herunter. Wir brauchen Farbe, Licht, vernünftige Möbel. Mehr Personal muss her, um eine halbwegs angemessene Betreuung der schwerstbehinderten Kinder zu sichern“, fasst Karl Eyerkauter knapp zusammen. Durch seine langjährige Arbeit für das Behindertenwerk Main-Kinzig und seinen Vorsitz im Rat der Stiftung Menschen mit Behinderung im Main-Kinzig-Kreis kennt er die Anforderungen.

Diese Kontraste zwischen Freude und Elend ...

Die Eyerkauters versprechen, dass es hier in Payagala bald Grund zum Feiern gibt. So wie in Karandagoda und Ambalangoda, Umwelt von Beruwala, dem Zentrum der Aktivitäten, nehmen der Landrat a. D. und seine Begleiter die Kindergärten Nummer fünf und sechs in Betrieb. Das kunterbunte Treiben und die glücklichen Kindergesichter sind noch immer der schönste Lohn. Das erleben diesmal auch Karl und Brunhilde Lutz aus Maintal und Edith Nürnberg aus Gießen, die gemeinsam mit den Maintaler Kindertagesstätten und der Stiftung Kinderzukunft (Kudolf-Walther-Stiftung) den Kindergärten in Karandagoda er-möglichen.

In Ambalangoda trägt das neue, farbenfrohe Haus den Namen „Ozberg-Kindergarten“ – eine Reverenz an die Spender, die Mitglieder der Kirchengemeinde aus dem Odenwald. Die aus Sri Lanka



Marian und Karl Eyerkauter, Karl und Brunhilde Lutz und Edith Nürnberg mit Kindern vor dem neuen Kindergarten.

stammende Mirana Rumstedt (Ozberg) und Gisela Lammers (Groß-Umstadt) überzeugen sich vom Gelingen des Projekts. Für die Odenwälder, die sich im vergangenen Jahr der Hilfe aus dem Main-Kinzig-Kreis angeschlossen hatten, ist es bereits der zweite Kindergarten für kleine Tsunami-Opfer.



Lebensmittel lindern die schlimmste Not im Waisenhaus von Payagala.



Alte Bettgestelle in einem kargen, dunklen Raum - dieses traurige Bild soll bald der Vergangenheit angehören.

■ Beim Festakt ist halb Beruwala auf den Beinen

Welch erntevollreich weite Kreise die Gemeinschaftsleistung der Mahn-Kinzig-Bürger inzwischen zieht, wird an einem der größten Projekte deutlich: dem Ausbau und der Erweiterung der Zahnklinik in Beruwala. Vor über einem Jahr hatte Eyerkauf die heillos überlastete und katastrophal ausgestattete Klinik entdeckt. Auf zwei mit Pedalkraft betriebenen Zahnarztstühlen wurden 9000 Patienten versorgt. Nach dem Eyerkaufers Mannschaftsantritt und die Ausstattung um das dringend Notwendige er-

gänzt hatte, ist nun eine angemessene und dauerhafte Versorgung gesichert.

Dr. Claus Macher (Nürnberg), der Präsident von „Zahnärzte ohne Grenzen“, und sein Kollege Dr. Wolfgang Credner (Berlin) weihen persönlich einen neuen Gebäudeteil und weitere Behandlungsmöglichkeiten ein. Für Karl Eyerkauf ein Höhepunkt seiner Reise. Die Zahnärzte ohne Grenzen sind hier nicht nur großzügiger Sponsor, sondern werden die Klinik jetzt dauerhaft mit Fortbildungen unterstützen. Das entspricht genau der von uns angestrebten Nachhaltigkeit, freut sich der Initiator.

Dass beim Festakt halb Beruwala auf den Beinen ist und prominenter Besuch aus dem zuständigen Ministerium in Colombo anreist, überrascht die erfahrenen Eyerkaufers nicht mehr. Umso mehr die deutschen Zahnärzte, die - mit Blumenkränzen geschmückt - hunderte dankbarer Hände schüttele müssen.

Die obligatorische Rundreise zu den Projekten der vergangenen Jahre und zu den lautenden Ardbellen sorgt für Zufrieden-



3untes Fest: Urwelt von Beruwala an stand der sechste Kindergarten der Hilfsinitiative aus dem Main-Kinzig-Kreis. (Fotos: re)

Wer sich an der langfristigen Hilfe für Beruwala beteiligen möchte, dem steht das Konto 999994 bei allen drei Sparkassen im Main-Kinzig-Kreis zur Verfügung. Die Bankleitzahlen lauten für die Sparkasse Hanau 506 500 23, für die Kreissparkasse Gelnhausen 507 500 94 und Kreissparkasse Schlüchtern 530 513 96. In den nächsten Monaten kommen die Spenden besonders dem Waisenhaus in Payagala zugute.

heit. An der katholischen Grundschule läuft gerade die Sanierung des dritten Hauses. Ein vierter Abschnitt ist in Planung. Die Partnerschaft der Stiftung im mittelhessischen Amöneburg und die Stiftung Kinderzukunft machen es möglich.

Das stolze Main-Kinzig-Haus an der Mädchenschule in Chinnorriert sich ebenso reger Nutzung wie die Kindergärten aus Spendenmitteln des Main-Kinzig-Kreises, die Bibliothek und die Schwangeren- und Kinderklinik, der Laden in Payagala oder das Wohnhaus für ehemals obdachlose Elternfamilien.



Willkommensgruß an die deutschen Freunde und Förderer vor der erweiterten Zahnklinik

Drei Dollar pro Kind und Monat

Main-Kinzig Beruwala-Helfer zwischen Freud und Leid / Neues Projekt in Payagala

Freude über Geschenk im Main-Kinzig-Haus an der Mädchenschule in Beruwala.



PIVAT

Drei Jahre nach der Jahruntrennen. „Für Nahrung habe ich drei Dollar pro Kind und Monat“, berichtet Reverend Julian Tissera, der katholische Geistliche leitet das Heim „Mama & Papa“, Irsan Mohammed, Eyerkaufers Team-Kinzig-Kreises begutachtet zweimal im Jahr, wie Spenden der Main-Kinzig Beruwala-Hilfe“ wirksam sind. Der Ex-Landrat des Main-Kreises begutachtet zweimal im Jahr, wie Spenden der Main-Kinzig Beruwala-Hilfe“ wirksam sind. Der Ex-Landrat des Main-Kreises begutachtet zweimal im Jahr, wie Spenden der Main-Kinzig Beruwala-Hilfe“ wirksam sind.

„Für Nahrung habe ich drei Dollar pro Kind und Monat“, berichtet Reverend Julian Tissera, der katholische Geistliche leitet das Heim „Mama & Papa“, Irsan Mohammed, Eyerkaufers Team-Kinzig-Kreises begutachtet zweimal im Jahr, wie Spenden der Main-Kinzig Beruwala-Hilfe“ wirksam sind. Der Ex-Landrat des Main-Kreises begutachtet zweimal im Jahr, wie Spenden der Main-Kinzig Beruwala-Hilfe“ wirksam sind.

den Namen „Ozberg-Kindergarten“ – eine Reverenz an die Spenden aus der Kirchengemeinde im Odenwald. Größtes Projekt ist die neue Zahnklinik in Beruwala, in der vor Jahresfrist noch 9000 Patienten auf zwei mit Pedalkraft betriebenen Stühlen versorgt wurden. Die Beruwala-Hilfe gibt kein Geld für Organisationen aus und erledigt alles selbst

Spenden an die Beruwala-Hilfe können unter Konto 9 99 94 bei der Sparkasse Hanau 506 500 23, oder den Kreissparkasse Gelnhausen (507 500 94) und Schlüchtern (530 513 96) eingezahlt werden. Geld erhält vor allem das Waisenhaus in Payagala.

Die vergessenen Waisen von Payagala

Altandrat Karl Eyerkauer engagiert sich weiter stark für die Tsunami-Opfer in Sri Lanka – Neue Kindergärten



Sponsoren und Kinder vor dem neuen Kindergarten in Karandagoda. Mit Marion und Karl Eyerkauer (hinten links) freuen sich die Unterstützer.

BERUWALAMAIN-KINZIG (gt). Der Schlafsaal ist stockfinster. Die Besucher erkennen eng aneinander gereimte Gitterbetten. Sonst gibt es keine Möbel. Auf dem Boden nur nackter Beton, die Wände sind halbhoch gefliest. Gefängnisatmosphäre. Karl und Marion Eyerkauer und ihre Begleiter schauen sich an. Ohne ein Wort ist klar: Hier liegt der Schwerpunkt der kommenden Wochen.

Sri Lanka im Dezember 2007, fast drei Jahre nach der Jahrhundertflut. Heerschauren von Helfern sind gekommen und wieder gegangen. Viele Millionen Euro und Dollar sind in den Wiederaufbau geflossen. Das längst nicht alles bei den Menschen angekommen ist, davon zeugen die Ruinen halbtürmiger Bauten.

Jetzt dran bleiben, den Vergessenen helfen: Diese Kunst gelingt nur, wenn man vor Ort ein kleines, engagiertes Team von persönlichen Freunden hat. Die Jahrzehnte langen Beziehungen des Landrats a.D. nach Sri Lanka sind der Grund dafür, dass die Hilfe aus dem Main-Kinzig-Kreis heute als sehr effektiv und nachhaltig gilt.

„Wir haben keinen Cent an Organisation“, sondern alle Arbeiter selbst gemacht“, berichtet Eyerkauer. Zweimal pro Jahr fliegt der Altandrat in den Tropenstaat, um Projekte anzusehen. Gerade kehrt er von einer dieser Reisen zurück – mit guten Nachrichten und wichtigen Vorhaben. Er sind nicht Hitze, Staub und lange Arbeitstage, die Hilfsreisen nach Sri Lanka anstrengend machen. Es sind die brutalen Wechselbäder zwischen Freude und Verzweiflung. Man verhasst ein lebensfrohes Einweihnachtsfest und sieht keine Stunden später in diesem deprimierenden Verließ. Payagala, Beruwala am schlimmsten verwüsteter Stadtteil. Und vor allem: Der Stadtteil ohne Toiletten und Durchgangsstraßen. Die Flurwelle rolle darüber, die Hilfswelle rolle vorbei.

Eyerkauer und sein Team haben hier schon viel unternommen, doch längst nicht genug, wie sich an diesem Tag zeigt. 50 behinderte und 100 nicht behinderte Kinder leben in dem Waisenhaus. Nur drei Betreuerinnen kümmern sich um sie. Mehr ist nicht drin, obwohl die teils mehrsprachig geistig und körperlich behinderten Kinder viel Zuwendung brauchen. „Für Nahrung habe ich habe drei Dollar pro Kind und Monat“, berichtet Geislerend Julian Trissera. Der katholische Geistliche leitet das Heim ohne staatliche Unterstützung. „Mama & Papa“ heißt das Haus.

Neue Zahnklinik

Irsan Mohamed, Eyerkaufers Teamchef auf Sri Lanka, hat für 500 Euro Lebensmittel organisiert, gespendet von der Maintaler Familie Haberte. Das hilft in kleinerer Maß. Doch zureichend ist allen klar.

„Wir dass hier mehr passieren muss.“ Werden das Haus saniert und ausgebaut. Die Zimmerbelegung muss von 20 auf fünf Kinder herunter. Wir brauchen Farbe, Licht, vernünftige Möbel. Mehr Personalmuss her, um eine halbwegs angemessene Betreuung der schwerstbehinderten Kin-der zu sichern“, fasst Eyerkauer zusammen. Durch seine langjährige Arbeit für das Behindertenwerk Main-Kinzig und seinen Vorsitz im Rat der Stiftung Menschen mit Behinderung im Main-Kinzig-Kreis kennt er die Anforderungen.

Die Eyerkaufers versprechen, dass es hier in Payagala bald Grund zum Feiern gibt. So wie in Karandagoda und Ambalangaoda. Unweit von Beruwala, dem Zentrum der Aktivitäten, nehmen der Landrat a.D. und seine Begleiter die Kindergärten Nummer fünf und sechs in Betrieb. Das Kunterbunte Treiben und die glücklichen Kindergesichter sind noch immer der schönste Lohn. Das erleben diesmal auch Karl und Brunhilde Luza aus Mainal und Edith Nürnberger aus Gießen, die gemeinsam mit dem Mainlater Kindertagesstätten und der Stiftung Kinderzukunft (Rudolf-Walther-Stiftung) den Kindergarten in Karandagoda ermöglichten.

In Ambalangoda trägt das neue, farbenfrohe Haus den Namen „Ozberg-Kinder-garten“ – eine Reverenz an die Spender, die Mitglieder der Kirchengemeinde aus dem Odenwald. Die aus Sri Lanka stammende Mirana Rumsiedl (Ozberg) und Gisela Lammers (Groß-Umsiedl) überzeugen sich vom Gelingen des Projekts. Welch erfreulich weite Kreise die Gemeinshchaftsleistung der Main-Kinzig-Bürger inzwischen zieht, wird an einem der größten Projekte deutlich: Dem Ausbau und der Erweiterung der Zahnklinik in Beruwala. Vor über einem Jahr hatte Eyerkauer die heillos überlastete und

katastrophal ausgestattete Klinik entdeckt. Auf zwei mit Pedalkraft betriebenen Zahnarztstühlen wurden den 9000 Patienten versorgt. Nachdem Eyerkauers Mannschaft bis zum Frühjahr die Räumlichkeiten saniert und die Ausstattung um das dringend Notwendige ergänzt hatte, ist nun eine angemessene und dauerhafte Versorgung gesichert. Dr. Claus Macher (Nürnberg), der Präsident von Zahnärzte ohne Grenzen und sein Kollege Dr. Wolfgang Credner (Berlin) weihen persönlich ein neues Gebäude ein.

Viel erreicht und viel zu tun

Dass zum Festakt halb Beruwala auf den Beinen und prominenter Besuch aus dem zuständigen Ministerium in Colombo anreist, überrascht die erfahrenen Eyerkauers nicht mehr. Umso mehr die deutschen Zahnärzte, die – mit Blumenkränzen geschmückt – hunderte dankbarer Hände zu schützen müssen. Die obliquatorische Rundreise zu den Projekten der vergangenen Jahre und zu den lautenden Arbeiten sorgt für Zufriedenheit. An der katholischen Grundschule läuft die Sanierung des dritten Hauses. Ein vierter Abschnitt ist in Planung. Die Partnerschaft der Stiftung im mittelhessischen Amöneburg und die Stiftung Kinderzukunft machen es möglich.

Samstag, 29. Dezember 2007

Die vergessenen Waisenkinder von Payagala

Hilfe für Tsunami-Opfer in Beruwala geht weiter

Hanau/Beruwala (hp) • Seit der verheerenden Tsunami-Katastrophe vor drei Jahren hilft der Main-Kinzig-Kreis der Region Beruwala auf Sri Lanka. Der frühere Landrat Karl Eyerkauf hat die Hilfe initiiert, unzählige Menschen und Organisationen haben gespendet. Eyerkauf kontrolliert regelmäßig die Projekte und berichtet darüber.

Der Schlafsaal ist stockfinster. Die Besucher erkennen eng aneinander gereihete Gitterbetten. Sonst gibt es keine Möbel. Auf dem Boden nur nackter Beton, die Wände sind halbhoch gefliest. Gefängnisatmosphäre. Karl und Marlon Eyerkauf und ihre Begleiter schauen sich an: Hier liegt der Schwerpunkt der kommenden Wochen.

Sri Lanka im Dezember 2007, fast drei Jahre nach der Jahrhundertflut. Heerscharen von Helfern sind gekommen und wieder gegangen. Viele Millionen Euro und Dollar sind in den Wie-

deraufbau geflossen. Dass längst nicht alles bei den Menschen angekommen ist, davon zeugen die Runnen halbfertiger Bauten.

Jetzt dran bleiben, den Vergessenen helfen: Diese Kunst gelingt nur, wenn man vor Ort ein kleines, engagiertes Team von persönlichen Freunden hat. Die jahrzehntelangen Beziehungen des ehemaligen Main-Kinzig-Landrats nach Sri Lanka sind der Grund dafür, dass die

Hilfe aus dem Kreis heute als besonders effektiv gilt. „Wir haben keinen Cent an Organisationen oder an Hilfrempfänger überwiesen, sondern alle Arbeiten selbst durchgeführt“, berichtet Eyerkauf.

Die Roman Catholic Junior School in Beruwala war völlig zerstört. Inzwischen wurden mit Hilfe aus dem Main-Kinzig-Kreis zwei Gebäude wieder aufgebaut.

Das dritte ist im Bau, das vierte Schulgebäude ist bereits geplant.

Zweimal pro Jahr fliegt der frühere Landrat in den Tropenstaat, um Erfolge zu kontrollieren und neue Projekte anzustoßen. Gerade kehrt er von einer dieser Reisen zurück.

Es sind nicht Hitze, Staub und lange Arbeitstage, die Hilfsreisen nach Sri Lanka anstrengend machen. Es sind die brutalen Wechselbäder zwischen Freude und

Verzweiflung. Man verlässt ein lebensstilles Einweihungsfest und steht keine Stunde später in diesem deprimierenden Verließ, berichtet Eyerkauf: Payagala, Berwalas am schlimmsten verwüsteter Stadteil. Und vor allem: Der Stadteil ohne Touristen und Durchgangsstrassen. Die Plutwelle rollte darüber, die Hilfswelle rolle vorbei.

Eyerkauf und sein Team haben hier schon viel unternommen, doch längst nicht genug, wie sich an diesem Tag zeigt: 50 behinderte Kinder leben in dem Waisenhaus. Nur drei Betreuerinnen kümmern sich um sie. Mehr ist nicht drin, obwohl die teils mehrfach geistig und körperlich behinderten Kinder viel

Zuwendung bräuchten. „Für Nahrung habe ich drei Dollar pro Kind und Monat“, berichtet Reverend Julian Tissera. Der katholische Geistliche leitet das Heim ohne staatliche Unterstützung. „Ammala & Papa“ heißt das Haus.

Ihsan Mohamed, Eyerkaufs Teamchef auf Sri Lanka, hat für 500 Euro Lebensmittel organisiert, gespendet



Hilfe für die vergessenen Waisen

Ehepaar Eyerkaufert informierte sich über Projekte der Main-Kinzig-Hilfe auf Sri Lanka

Von Uwe Amrhein

BERUWALA/MAIN-KINZIG
Der Schlaftsaal ist stockfinstern. Die Besucher erkennen eng aneinander gereimte Gitterbetten. Sonst gibt es keine Möbel. Auf dem Boden nur nackte Beton, die Wände sind halbhoch gelblich. Gefängnisatmosphäre. Karl und Marton Eyerkaufert und ihre Begleiter schauen sich an. Ohne ein Wort ist klar: Hier liegt der Schwerpunkt der kommenden Wochen.

Si Lanka im Dezember 2007, fast drei Jahre nach der Jahrhundertflut: Heerscharen von Helfern sind gekommen und wieder gegangen. Viele Millionen Euro und Dollar sind in den Wiederaufbau geflossen. Dass längst nicht alles bei den Menschen angekommen ist, davon zeugen die Kuinen halbfertiger Bauten.

Reise zwischen Freude und Verzweiflung

Deshalb heißt es auch jetzt: dran bleiben, den Vergessenen helfen. Dies kann jedoch nur gelingen, wenn vor Ort ein kleines, engagiertes Team von persönlichen Freunden



Kängartige Bettgestelle in einem kargen, dunklen Raum. Solche Bilder sollen bald der Vergangenheit angehören.

Fotos: privat

ist. Die jahrzehntelangen Beziehungen des Landrats a.D. Karl Eyerkauf nach Sri Lanka sind ein Grund dafür, dass die Hilfe aus dem Main-Kinzig-Kreis in der Region heute als besonders effektiv und nennenswert gilt. "Wir haben genug, wie sich an diesem Tag erneut zeigt. 50 behinderte Kinder leben in dem Waisenhaus. Nur drei Betreuerinnen kümmern sich um sie. Mehr ist nicht orn, obwohl die teils mehrfach gestüg und körperlich behinderten Kinder viel Zuneigung bräuchten." Für Ernährung habe ich drei Dollar pro Kind und Monat", berichtet Reverend Julian Tissera. Der katholische Geistliche leitet das Heim ohne staatliche Unterstützung. "Mama & Papa" heißt das Haus. Der Name soll Geborgenheit ausstrahlen für die Kinder, die zu einem großen Teil bei der Flut ihre Eltern verloren haben. In westlichen Ohren klingt der Name eher zynisch.



Die Flutwille rolle über ihn hinweg, die Hilfswille rolle vorbei. Eyerkauf und sein Team haben hier schon viel unternommen, doch längst nicht als besonders effektiv und nennenswert gilt. "Wir haben genug, wie sich an diesem Tag erneut zeigt. 50 behinderte Kinder leben in dem Waisenhaus. Nur drei Betreuerinnen kümmern sich um sie. Mehr ist nicht orn, obwohl die teils mehrfach gestüg und körperlich behinderten Kinder viel Zuneigung bräuchten." Für Ernährung habe ich drei Dollar pro Kind und Monat", berichtet Reverend Julian Tissera. Der katholische Geistliche leitet das Heim ohne staatliche Unterstützung. "Mama & Papa" heißt das Haus. Der Name soll Geborgenheit ausstrahlen für die Kinder, die zu einem großen Teil bei der Flut ihre Eltern verloren haben. In westlichen Ohren klingt der Name eher zynisch.

Trsan Mohamed, Eyerkaufers Teamchef auf Sri Lanka, hat für 500 Euro Lebensmittel organisiert, gespendet von der Mainlater Familie Habere. Das hilft in ärgster Not. Doch zugleich ist allen klar, dass hier mehr passieren muss. "Wir werden das Haus sanieren und ausbauen. Die Zim-

Die Eyerkaufers versprecher, dass es in Payagala bald Grund zum Feiern gibt. So wie in Karandagoda und Ambalangoda. Unweit von Beruwala, dem Zentrum der Aktivitäten, nehmen der ehemalige Landrat und seine Begleiter die Kindergärten Nummer fünf und sechs in Betrieb. Das kunterbunte Treiben und die glücklichen Kindergesichter sind noch immer der schönste Lohn. Das erleben diesmal auch Karl und Brunhilde Lutz aus Mainal und Edith Nürnbergger aus Gießen, die gemeinsam mit den Mainlater Kindertagesstätten und der Stiftung Kinderzukunft (Rudolf-Waltherr-Stiftung) den Kindergärten in Karandagoda ermöglichen.

In Ambalangoda trägt das neue, farbenfrohe Haus den Namen "Otzberg-Kindergärten" - eine Reverenz an die Spender, die Mitglieder der Kirchengemeinde aus dem Odenwald. Die aus Sri Lanka stammende Mirana Kumbstedt (Otzberg) und Gisela Lamers (Groß-Umstadt) überzeugen sich vom Gelingen des Projekts. Für die Odenwal-

Die Flutwille rolle über ihn hinweg, die Hilfswille rolle vorbei. Eyerkauf und sein Team haben hier schon viel unternommen, doch längst nicht als besonders effektiv und nennenswert gilt. "Wir haben genug, wie sich an diesem Tag erneut zeigt. 50 behinderte Kinder leben in dem Waisenhaus. Nur drei Betreuerinnen kümmern sich um sie. Mehr ist nicht orn, obwohl die teils mehrfach gestüg und körperlich behinderten Kinder viel Zuneigung bräuchten." Für Ernährung habe ich drei Dollar pro Kind und Monat", berichtet Reverend Julian Tissera. Der katholische Geistliche leitet das Heim ohne staatliche Unterstützung. "Mama & Papa" heißt das Haus. Der Name soll Geborgenheit ausstrahlen für die Kinder, die zu einem großen Teil bei der Flut ihre Eltern verloren haben. In westlichen Ohren klingt der Name eher zynisch.

Trsan Mohamed, Eyerkaufers Teamchef auf Sri Lanka, hat für 500 Euro Lebensmittel organisiert, gespendet von der Mainlater Familie Habere. Das hilft in ärgster Not. Doch zugleich ist allen klar, dass hier mehr passieren muss. "Wir werden das Haus sanieren und ausbauen. Die Zim-



Die Roman Catholic Junior School in Berru wala war völlig zerstört. Inzwischen wurden mit Hilfe aus dem Main-Kinzig-Kreis zwei Gebäude wieder aufgebaut. Das dritte ist im Bau, das vierte schon geplant. Die Kinder haben Grund zur Freude.

der, die sich im vergangenen Jahr der Hilfe des Main-Kinzig-Kreises angeschlossen hatten; ist es bereits der zweiten Kindertagen vor Ort.

Zahnarztstühle funktionieren mit Pedalkraft

Der Erfolg der Gemeinschaftsleistung der Main-Kinzig-Bürger wird an einem der größten Projekte deutlich: Nämlich dem Ausbau und der Erweiterung der Zahnklinik in Berru wala. Vor mehr als einem Jahr hatte Eyerkauer die überlastete und katastrophal ausgestattete Klinik entdeckt. Auf zwei mit Pedalkraft betriebenen Zahnarztstühlen wurden rund 9000 Patienten versorgt. Nachdem Eyerkauer fers Mannschaft bis zum Frühjahr die Räume saniert und auch die Ausstattung um das Nötigste ergänzt hatte, ist nun eine angemessene und dauerhafte Versorgung gesichert.

Die obligatorische Rundreise zu den Projekten der vergangenen Jahre und zu den laufenden Arbeiten sorgt für Zufriedenheit. An der katholischen Grundschule wird das dritte Haus saniert. Ein vierter Abschnitt ist in Planung. Die Partnerschaft der Stiftsschule im mittelhessischen Amöneburg und die Stiftung Kinderzukunft machen es möglich. Das stolze Main-Kinzig-Haus an der Mädchenschule in Chinafort wird ebenso reg genutzt wie auch die Kindergärten aus Spendenmitteln des Main-Kinzig-Kreises, die Bibliothek und die Schwangeren- und Kinderklinik, der Laden in Payagala oder das Wohnhaus für ehemals obdachlose Fischerfamilien.

SPENDEN

Wer sich an der langfristigen Hilfe für Berru wala beteiligen möchte, der kann dies bei der Kreissparkasse Schlichtertun. Infos unter Telefon (06661) 88-0. In den nächsten Monaten kommen Spendenbeson- ders dem Waisenhaus in Payagala zugute.

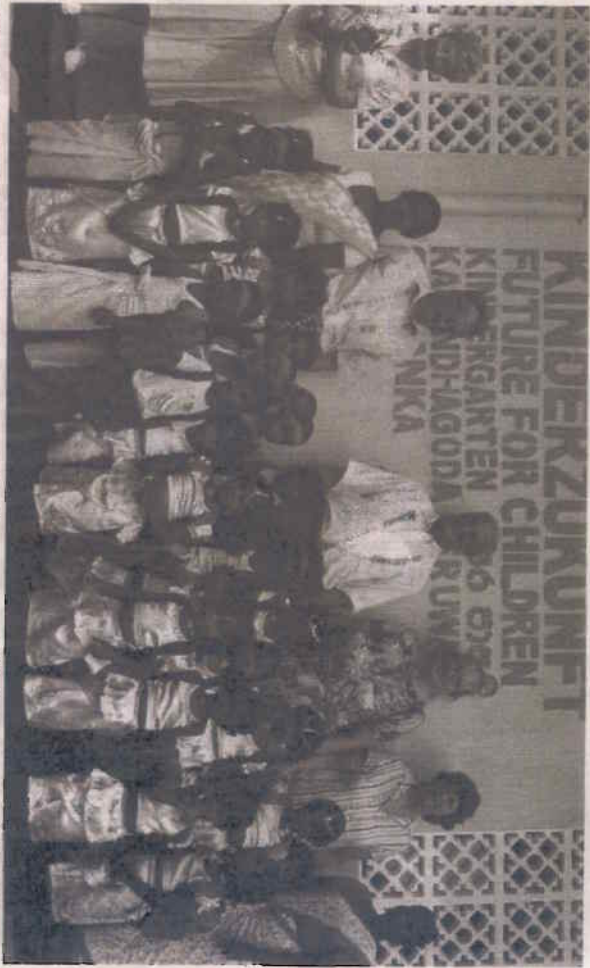
Hunderter dankbarer Hände geschüttelt

Die vergessenen Waisen von Payagala: Karl Eyerkaufert kehrt von einer weiteren erfolgreichen Hilfsreise aus Sri Lanka zurück

Region Hanau/Beruwala. (pm/thb). Der Schlafsaal ist stockfinster. Die Besucher erkennen eng aneinander gereihete Gitterbetten. Sonst gibt es keine Möbel. Auf dem Boden nur nackter Beton, die Wände sind halbhoch gestrichelt. Gefängnisatmosphäre. Karl und Marlon Eyerkaufert und ihre Begleiter schauen sich an. Ohne ein Wort ist klar: Hier liegt der Schwerpunkt der kommenden Wochen.

Sri Lanka im Dezember 2007, fast drei Jahre nach dem Tsunami, der „Jahrhundertflut“. Heerscharen von Helfern sind gekommen und wieder gegangen. Viele Millionen Euro und Dollar sind in den Wiederaufbau geflossen. Dass längst nicht alles bei den Menschen angekommen ist, davon zeugen die Ruinen halbfertiger Bauten. Jetzt dran bleiben, den Vergessenen helfen: Diese Kunst gelingt nur, wenn man vor Ort ein kleines, engagiertes Team von persönlichen Freunden hat.

Die jahrzehntelangen Beziehungen des Landrats a.D. nach Sri Lanka sind der Grund dafür, dass die Hilfe aus dem Main-Kinzig-Kreis heute als besonders effektiv und nachhaltig gilt. „Wir haben keinen Cent an Organisationen oder an Hilfsempfänger überweisen, sondern alle Arbeiten selbst durchgeführt“, berichtet Eyerkaufert. Zweimal pro Jahr fliegt der frühere Landrat in den Tropenstaat, um Erfolge zu kontrollieren und neue Projekte anzustoßen. Gerade kehrte er von einer dieser Reisen zurück – mit guten Nachrichten und wichtigen Vorhaben.



Sponsoren und Kinder vor dem neuen Kindergarten. Mit Marlon und Karl Eyerkaufert (hinten links) freuen sich die Unterstützer Karl und Brunnhilde Lutz und Edith Nürnberger.

Deprimierendes Verließ

Es sind nicht Hitze, Staub und lange Arbeitsstage, die Hilfsreisen nach Sri Lanka anstrengend machen. Es sind die brutalen Wechselbäder zwischen Freude und Verzweiflung. Man verlässt ein lebensfrohes Ehrweihungsfest und steht keine Stunde später in diesem deprimierenden Verließ. Payagala, Beruwalas am schlimmsten verwitterter Stadtteil. Und vor allem: der Stadtteil ohne Touristen und Durchgangstraßen. Die Plutwelle rolle darüber, die Hilfswelle rolle vorbei.

Foto: Privat

Name soll Geborgenheit ausstrahlen für die Kinder, die zu einem großen Teil bei der Flut ihre Eltern verloren haben. In westlichen Ohren klingt der Name eher zynisch. Irsan Mohammed, Eyerkauferts Teamchef auf Sri Lanka, hat für 500 Euro Lebensmittel organisiert, spendet von der Maintaler Familie Haberle. Das hilft in ärgster Not.

Doch zugleich ist allen klar, dass hier mehr passieren muss. „Wir werden das Haus sanieren und ausbauen. Die Zimmerbelegung muss von 20 auf fünf Kinder herunter. Wir brauchen Farbe, Licht, vernünftige Möbel. Mehr Personal muss her, um eine halbwegs angemessene Betreuung der schwerstbehinderten Kinder zu sichern“, fasst Karl Eyerkaufert knapp zusammen. Durch seine langjährige Arbeit für das Behindertenwerk Main-Kinzig und seinen Vorsitz im Rat der Stiftung Menschen mit Behinderung im Main-Kinzig-Kreis kennt er die Anforderungen.

Die Eyerkauferts versprechen, dass es hier in Payagala bald Grund zum Feiern gibt. So wie in Karandagoda und Ambalangoda. Unweit von Beruwala, dem Zentrum der Aktivitäten, nehmen der Ex-Landrat und seine Begleiter die Kindergärten Nummer fünf und sechs in Betrieb. Das kunterbunte Treiben und die glücklichen Kindergesichter sind noch immer der schönste Lohn.

Projekt zieht weite Kreise

Das erleben diesmal auch Karl und Brunnhilde Lutz aus Maintal und Edith Nürnberger aus Gießen, die gemeinsam mit den Maintaler Kindertagesstätten und der Stif-

zung Kinderzukunft (Rudolf-Walther-Stiftung) den Kindergarten in Karandagoda ermöglichten. In Ambalangoda trägt das neue, farbenfrohe Haus den Namen „Otzberg-Kindergarten“ – eine Reverenz an die Spender, die Mitglieder der Kirchengemeinde aus dem Odenwald. Die aus Sri Lanka stammende Mirana Rumstedt (Otzberg) und Gisela Lammers (Groß-Umstadt) überzeugen sich vom Gelingen des Projekts.

Welch ertüchlichte Kreise die Gemeinschaftsleistung der Main-Kinzig-Bürger in- zwischen zieht, wird an einem der größten

Projekte deutlich: dem Ausbau und der Erweiterung der Zahnklinik in Bervala. Vor über einem Jahr hatte Eyerkauer die heillos überlastete und katastrophal ausgestattete Klinik entdeckt. Auf zwei mit Pedalkraft betriebenen Zahnarztstühlen wurden 9000 Patienten versorgt. Nachdem Eyerkauers Mannschaft bis zum Frühjahr die Räume saniert und die Ausstattung um das dringend Notwendige ergänzt hatte, ist nun eine angemessene und dauerhafte Versorgung gesichert.

Dr. Claus Macher (Nürnberg), der Präsident von Zahnärzte ohne Grenzen und sein Kollege Dr. Wolfgang Credner (Berlin) weihen persönlich einen neuen Gebäudeteil und weitere Behandlungsmöglichkeiten ein. Für Karl Eyerkauer ein Höhepunkt seiner Reise. „Die Zahnärzte ohne Grenzen sind hier nicht nur großzügiger Sponsor, sondern werden die Klinik jetzt dauerhaft mit Fortbildungen unterstützen. Das entspricht genau der von uns angestrebten Nachhaltigkeit“, freut sich der Initiator.

Dass zum Restakt halb Bervala auf den Beinen und prominenter Besuch aus dem zuständigen Ministerium in Colombo anreist, überrascht die erfahrenen Eyerkauer nicht mehr. Umso mehr die deutschen Zahmärzte, die – mit Blumenkränzen geschmückt – hunderte dankbarer Hände zu schütteln müssen. Die obligatorische Rundreise zu den Projekten der vergangenen Jahre und zu den laufenden Arbeiten sorgt für Zufriedenheit. An der katholischen Grundschule läuft gerade die Sanierung des dritten Hauses. Ein vierter Abschnitt ist in Planung.

Die Partnerschaft der Stitschule im mitteilhessischen Amöneburg und die Stiftung Kinderzukunft machen es möglich. Das stolze Main-Kinzig-Haus an der Mädchenschule in Chinfort ertrug sich ebenso reger Nutzung wie die Kindergärten aus Spendenmitteln des Main-Kinzig-Kreises, die Bibliothek und die Schwangeren- und Kinderklinik, der Laden in Payagala oder das Wohnhaus für ehemals obdachlose Familienscherfamtillen.

Wer sich an der langfristigen Hilfe für Bervala beteiligen möchte, dem steht das Konto 9 99 94 bei allen drei Sparkassen im Main-Kinzig-Kreis zur Verfügung. In den nächsten Monaten kommen die Spenden besonders dem Waisenhaus in Payagala zugute

▲ சரீர் குளி | புத்தகரிமை, 14 சப்டபர் 05, 2007



பெருமளவு பத்திரிகைகளை உடனடி பார்வைக்காகக் கட்டிவைக்கப்பட்டுள்ளன. நிகழ்வு அணுகலைக் கருத்துக்களில் நடைபெற்றுது. ஜெர்மன் நாட்டில் சேர்ந்த புதின மூலம் கால் ஆகியோர் இதனை அன்பளிப்புச் செய்து தரார். ஜெர்மன் மொழியின் அளவளிக்க கிரேஸ் மானி முன்னாள் மாஸ்டர் அமைச்சர் கால் எயூர் ஆய்வுரை பார்வை ஆதிபார் இடுவாமிடம் வழங்குகின்ற நாளமையப் பத்திரிகை கண்ணலம்.

(125-வ)

◆ SUNDAY OBSERVER | NOVEMBER 25 2007



Brunnhilde and Karl Lutz - Main of Germany donated a sum of Rupees 10000 to the Kindergarten Kindergarten school at Karandagoda Kertarama temple, Bervala. Here Karl and Marton Eyerkauer, former District Minister, Main - Kinzig-kreis-of Germany with the staff and pupils of the school.

B. M. Mukthar, Bervala sp.co

Im Dienste der Menschlichkeit

Altlandrat Eyerkauf er engagiert sich für Menschen in Beruwala - Ausbau und Erweiterung der Zahnklinik sorgen für Schlagzeilen

Maintal/Beruwala (leg/na). - Unermüdet engagiert sich Karl Eyerkauf für die Menschen in Beruwala auf Sri Lanka, die noch immer unter den Folgen des verheerenden Tsunamis leiden. Zu den tatkräftigen Unterstützern zählen ebenso das Hochstädter Ehepaar Karl und Brunnhilde Lutz sowie das Dörningheimer Ehepaar Haberle. Der Altlandrat hat sich nun Anfang Dezember vor Ort selbst ein Bild über die angesessenen Projekte gemacht. Neue Kindergärten konnten eingeweiht werden und vor allem der Ausbau und die Erweiterung der Zahnklinik in Beruwala haben für großes Aufsehen gesorgt.

Schon kurz nach der Naturkatastrophe am zweiten Weihnachtstag 2004 hat Karl Eyerkauf begonnen, sich mit großem Engagement für die Menschen in Beruwala auf Sri Lanka zu engagieren. Bereits weit vor dem schlimmen Tsunami gab es eine direkte Beziehung zwischen Maintal und der Stadt auf Sri Lanka. Denn die Fußballer des FC Hochstadt waren in den Jahren 1986 und 1989 zu Gast in Beruwala und bekanntlich ist Karl Eyerkauf Ehrenvorsitzender der Lila-Weißen.

Zweimal im Jahr direkt vor Ort

Zweimal pro Jahr fliegt der frühere Landrat nach Sri Lanka, um die Hilfsprojekte vor Ort selbst in Augenschein zu nehmen. Anfang Dezember nahmen der Altlandrat, seine Frau Marion und weitere Begleiter,

unter ihnen das Maintaler Ehepaar Karl und Brunnhilde Lutz, unweit von Beruwala die Kindergärten Nummer fünf und sechs in Betrieb. Der Kindergarten in Karandagoda konnte auch Dank der Unterstützung durch Maintaler Kitas und durch die Rudolf-Walther-Stiftung ermöglicht werden. Bekanntlich ging auch ein Großteil des Erlöses des Maintaler Weltkindertages im vergangenen September an die aktive Hilfe für Beruwala.

Eine besondere Gemeinschaftsleistung zahlreicher Bürgerinnen und Bürger aus dem Main-Kinzig-Kreis manifestiert sich am Ausbau und der Erweiterung der Zahnklinik in Beruwala. Im Jahre 2006 stieß der Hochstädter auf die damals völlig überlastete und gerade einmal notdürftig eingerichtete Zahnklinik. Bis zum vergangenen Frühjahr hatte das Team um Karl Eyerkauf die Räumlichkeiten deutlich verbessert. Dann aber beteiligte sich auch die Vereinigung „Zahnärzte ohne Grenzen“ nachhaltig für den Ausbau der Zahnklinik. Diese wird nun ebenfalls mit dauerhaften Fortbildungen unterstützt. Der Restakt zur Einweihung der neu gestalteten Zahnklinik war in Beruwala ein großes Ereignis, bei dem die halbe Stadt auf den Beinen war. Selbst aus dem zu-



Sponsoren und Kinder vor dem neuen Kindergarten. Mit Marion und Karl Eyerkauf (hinten links) freuen sich die Unterstützer Karl und Brunnhilde Lutz und Edith Nitrnberger. Foto: p

Projekt machen und zufrieden feststellen, dass zum Beispiel an der katholischen Grundschule bereits die Sanierung des dritten Hauses angeht. Ein vierter Abschnitt ist dort auch schon in Planung. Rege genutzt wird auch das Main-Kinzig-Haus an der Mädchenschule in Chinafort. Dies gilt ebenso für die Kindergärten, die aus Spendenmitteln des Main-Kinzig-Kreises finanziert werden konnten. Besonders wichtig ist Eyerkauf das Waisenhaus in Payagala, dem vom Tsunami am schlimmsten verwüsteten Stadtrand Beruwalas. Dort sind die Zustände noch immer sehr problematisch. Doch der Altlandrat und seine Frau versprochen, dass es auch dort bald Grund zur Freude geben werde.

Wer sich an den umfangreichen Hilfen für Beruwala mit Spenden beteiligen möchte, kann dies unter der Kontonummer 9 99 94 bei allen drei Sparkassen im Main-Kinzig-Kreis tun. Die Bankleitzahlen lauten 506 500 23 (Sparkasse Hanau), 507 500 94 (KreisSparkasse Gelnhausen) und 530 513 96 (KreisSparkasse Schlüchtern). Die Spenden der kommenden Monate können vor allem dem erwähnten Waisenhaus in Payagala zugute. > Seite 17

Die vergessenen Waisen von Payagala

Erweiterte Zahnklinik schreibt Schlagzellen - Neue Kindergärten eingeweiht / Von Uwe Amrhein



Zahnärzte-Präsident Dr. Claus Macher legt in der ausgebauten Zahnklinik gleich selbst Hand an. Ein Bild mit Symbolcharakter, denn die Organisation "Zahnärzte ohne Grenzen" will sich dauerhaft um die Klinik und ihre Patienten kümmern.



Schülerinnen der Mädchenschule in Beruwala freuen sich über die obligatorischen Gastgeschenke.

Maintal/Beruwala. - Der Schlafsaal ist stockfinster. Die Besucher erkennen eng aneinander gereihete Gitterbetten. Sonst gibt es keine Möbel, die Wände sind den nur nackter Beton, die Wände sind halbhoch gestrichelt. Gefängnisatmosphäre. Karl und Marton Eyerkäufer und ihre Begleiter schauen sich an. Ohne ein Wort ist klar: Hier liegt der Schwerpunkt der kommenden Wochen.

Sri Lanka im Dezember 2007, fast drei Jahre nach der Jahrhundertflut. Heerscharen von Helfern sind gekommen und wieder gegangen. Viele Millionen Euro und Dollar sind in den Wiederaufbau geflossen. Dass längst nicht alles bei den Menschen angekommen ist, davon zeugen die Ruinen halbrichter Bauten.

Jetzt dran bleiben, den Vergessenen helfen: Diese Kunst gelingt nur, wenn man vor Ort ein kleines, engagiertes Team von persönlichen Freunden hat. Die jahrzehntelangen Beziehungen des Landrats a.D. nach Sri Lanka sind der Grund dafür, dass die Hilfe aus dem Main-Kinzig-Kreis heute als besonders effektiv und nachhaltig gilt. "Wir haben keinen Cent an Organisations- oder an Hilfemittel überweisen, sondern alle Arbeiten selbst durchgeführt", berichtet Eyerkäufer.

Zweimal pro Jahr fliegt der frühere Landrat in den Tropenstaat, um Erfolge zu kontrollieren und neue Projekte anzustoßen. Gerade kehrte er von einer dieser Reisen zurück - mit guten Nachrichten und wichtigen Vorhaben.

Es sind nicht Hitze, Staub und lange Arbeitstage, die Hilfsreisen nach Sri Lanka anstrengend machen. Es sind die brutalen Wechselbäder zwischen Freude und Verzweiflung. Man verlässt ein lebensstrophes Einweihnungsfest und steht keine Stunde später in diesem deprimierenden Verließ. Payagala, Beruwala am schlimmsten verwüsteter Stadtteil. Und vor allem: Der Stadtteil ohne Touristen und Durchgangsstraßen. Die Flutwelle rollte darüber, die Hilfswelle rollte vorbei.

Eyerkäufer und sein Team haben hier schon viel unternommen, doch längst nicht genug, wie sich an diesem Tag zeigt. 50 behinderte und 100 nicht behinderte Kinder leben in dem Waisenhaus. Nur drei Betreuerinnen kümmern sich um sie. Mehr ist nicht drin, obwohl die teils mehrfach geistig und körperlich behinderten Kinder viel Zuwendung benötigen. "Für



Lebensmittel lindern die schlimmste Not im Waisenhaus von Payagala.

Foto: p

„Das entspricht genau der von uns angestrebten Nachhaltigkeit“, freut sich der Initiator

Dass zum Festakt halb Berruwa auf den Beinen und prominenter Besuch aus dem zuständigen Ministerium in Colombo anreist, überrascht die erfahrenen Eyerkaufers nicht mehr. Umso mehr die deutschen Zahnärzte, die – mit Blumenkränzen geschnückt – hunderte dankbarer Hände schützen müssen.

Die obligatorische Rundreise zu den Projekten der vergangenen Jahre und zu den laufenden Arbeiten sorgt für Zutriedenheit. An der katholischen Grundschule läuft gerade die Sanierung des dritten Hauses. Ein vierter Abschnitt ist in Planung. Die Partnerschaft der Stiftungsschule im teilhessischen Amöneburg und die Stiftung Kinderzukunft machen es möglich.

Das stolze Main-Kinzig-Haus an der Mädchenschule in Chinatort erreut sich ebenso reger Nutzung wie die Kindergärten aus Spendenmitteln des Main-Kinzig-Kreises. Die Bibliothek und die Schwangeren- und Kinderklinik, der Laden in Payagala oder das Wohnhaus für ehemals obdachlose Flüchtlinge sind hier in Karandagoda und Ambalangoda. Unweit von Berruwa, dem Zentrum der Aktivitäten, nehmen der Landrat a.D. und seine Begleiter die Kinder. Das Kunterbunte Treiben und die glücklichen Kindergesichter sind noch immer der schönste Lohn. Das erleben diesmal auch Karl und Brunhilde Lutz aus Maintal und Edith Nürnberg aus Giebsdorf. Die „Zahnärzte ohne Grenzen“ sind hier nicht nur großzügiger Sponsor, sondern werden die Klinik jetzt dauerhaft mit Fortbildungen unterstützen.

Wer sich an der langfristigen Hilfe für Berruwa beteiligen möchte, dem steht das Konto 9 99 94 bei allen drei Sparkassen im Main-Kinzig-Kreis zur Verfügung. Die Bankleitzahlen lauten für die Sparkasse Hanau 506 500 23, für die Kreissparkasse Gelnhausen 507 500 94 und Kreissparkasse Monaten kommen die Spenden besonders dem Waisenhaus in Payagala zugute.

derzukunft (Rudolf-Walther-Stiftung) den Kindergärten in Karandagoda ermöglichen.

In Ambalangoda trägt das neue, farbenfrohe Haus den Namen „Otzberg-Kindergarten“ – eine Reverenz an die Spender, die Mitglieder der Kirchengemeinde aus dem Odenwald.

Die aus Sri Lanka stammende Mirvana Rumschütz (Otzberg) und Gisela Lammers (Groß-Umstadt) überzeugen sich vom Gelingen des Projekts. Für die Odenwälder, die sich im vergangenen Jahr der Hilfe aus dem Main-Kinzig-Kreis angeschlossen hatten, ist es bereits der zweite Kindergarten.

Für kleine Tsunami-Opfer. Welch ehrenlich weite Kreise die Gemeinschaftsleistung der Main-Kinzig-Bürger inzwischen zieht, wird an einem der größten Projekte deutlich: Dem Ausbau und der Erweiterung der Zahnklinik in Berruwa. Vor über einem Jahr hatte Eyerkaufers die heillos überlastete und katastrophal ausgestattete Klinik entdeckt. Auf zwei mit Pedalkraft betriebenen Zahnarztstühlen wurden 9000 Patienten versorgt. Nachdem Eyerkaufers Mannschaft bis zum Frühjahr die Räume saniert und die Ausstattung um das dringend notwendige ergänzt hatte, ist nun eine angemessene und dauerhafte Versorgung gesichert.

Dr. Claus Macher (Nürnberg), der Präsident von „Zahnärzte ohne Grenzen“, und sein Kollege Dr. Wolfgang Credner (Berlin) weihen persönlich einen neuen Gebäudeteil und weitere Behandlungsmöglichkeiten ein. Für Karl Eyerkaufers ein Höhepunkt seiner Reise. Die „Zahnärzte ohne Grenzen“ sind hier nicht nur großzügiger Sponsor, sondern werden die Klinik jetzt dauerhaft mit Fortbildungen unterstützen.

Nahrung habe ich drei Dollar pro Kind und Monat“, berichtet Reverend Julian Tissera. Der katholische Geistliche leitet das Heim ohne staatliche Unterstützung. „Mama & Papa“ heißt das Haus. Der Name soll die zu einem großen Teil bei der Flut ihre Eltern verloren haben. In westlichen Ohren klingt der Name eher zynisch.

Iran Mohtamed, Eyerkaufers Teamchef auf Sri Lanka, hat für 500 Euro Lebensmittel organisiert, gesendet von der Maintaler Familie Haberle. Das hilft in ärgerster Not. Doch zugleich ist allen klar, dass hier mehr passieren muss. „Wir werden das Haus sanieren und ausbauen. Die Zimmerbelegung muss von 20 auf fünf Kinder herunter. Wir brauchen Farbe, Licht, vernünftige Möbel. Mehr Personal muss her, um eine halbwegs angemessene Betreuung der schwerbehinderten Kinder zu sichern“. Durch seine langjährige Arbeit für das Behindertenwerk Main-Kinzig und seinen Vorsitz im Rat der Stiftung „Menschen mit Behinderung“ im Main-Kinzig-Kreis kennt er die Anforderungen und diese Kontraste zwischen Freude und Elend. Die Eyerkaufers versprechen, dass es hier in Payagala bald Grund zum Feiern gibt. So wie in Karandagoda und Ambalangoda. Unweit von Berruwa, dem Zentrum der Aktivitäten, nehmen der Landrat a.D. und seine Begleiter die Kinder. Das Kunterbunte Treiben und die glücklichen Kindergesichter sind noch immer der schönste Lohn. Das erleben diesmal auch Karl und Brunhilde Lutz aus Maintal und Edith Nürnberg aus Giebsdorf. Die „Zahnärzte ohne Grenzen“ sind hier nicht nur großzügiger Sponsor, sondern werden die Klinik jetzt dauerhaft mit Fortbildungen unterstützen.

சட்டி ஒளி ◆ செவ்வாய்க்கிழமை, நவம்பர் 27, 2007



பேருவளை - கரந்தகொட்டையில் 13 லட்ச ரூபா செலவில் அமைக்கப்பட்ட பாஸர் பாடசாலை திறப்புவிழா அண்மையில் நடைபெற்றது. இதில் கலந்துகொண்ட ஜோமன் மாவட்ட முன்னாள் அமைச்சரான கில் எயர் ஷெபர் சிறுமி ஒருவருக்கு பாடசாலை உபகரணம் வழங்குகின்றமையையும், நகரபிதா மஸாஹிம் முஹம்மத் மற்றும் ஜோமன் பிரமுகர்களையும் படங்களில் காணலாம்.

(எ-125)



Ms. Mirana Rummstedt, Mrs. Cisela Lammers Grob and Umstadt Otzberg of Germany contributed Rs. 12,000,00 to construct a building for the Orsberg, Kindergarten-2 at Galagoda. Here the donors with the staff and the tiny tots.

Pic: B M. Mukthar, Bernwala Spl. Cor

SUNDAY OBSERVER • December 23, 2007



ஜெர்மன் நாட்டைச் சேர்ந்த திருமகிகளான மிரானா ருமஸ்டீ, கிஸ்லாமல்மர்ஸ்கிரப் ஆகிய யோரின நிதியுதவிகள் பேருவளை கல்விக்கூடப் பகுதியில் நிர்மாணிக்கப்பட்ட பாலா பாடசாலைக்கு கட்டத்தை அவர்களில் ஒருவரே திறந்திவைப்பதைப் படத்தில் காணலாம்.

(சு-125)

சுடீ ஒளி ♦ திங்கட்கிழமை, டிசம்பர் 17, 2007

Dental clinic set up in memory of Nalim Hadjjar

(B. M. Mukthar, Bervuala Spl. Corr)

Humasssara National School at Bervuala. The Principal A. L. Ziraj intended to assist Sri Lanka, and that they fisherman, tractor for the UC and has rendered much service to Bervuala. In the future Mr Karl Eye Kauter, former district minister of Kin Zig Grace of Germany said that the Bervuala area, The Chairman UC - Mazhim Mohammed said that Nalim Hadjjar who passed away recently was a great philanthropist and construction of dental clinic in his memory was a great service.

Dr. Claus Macher, - the President Dentists with- Germany said that the out limits Nurenberg He said "The people of Sri Lanka have won the confidence of other coun- tries and from 1989, he visited Sri Lanka during He said that vacations are spent profitably by visiting these dental clinics. It is a great pleasure to set up a clinic in Sri

He was speaking at a ceremony held at Al- jiar in Bervuala. memory of Nalim Had- clinic has been set up in world, similarly, a dental in several countries in the Dentists without limits has set up dental clinics Germany said that the President Dentists with-



சென்னைகோட்டை ஆல் - ஸ்ரீமணியா பறச்சிக்கச்சை நினைவுபடுத்தி நிறுப்புவதற்காக அமைப்பதில் தலைவர் இரப்பான் முஹி உட்பட பரிசுகர்கள் பாசனை அதிபர் ஏ.எல்.சிராஜ் தலைமையில் வரவேற்கப்பட்டனர். (ம-125)